

seinem Dienst kennen/ gehe ich weiter fort zu denen / welche die Hl. Schrift zum besten haben. Derer die ersten die Juden/die GOTT am längsten erkennen / sein Wort am allerersten in dem alten Testament empfangen/ und daraus gelernet haben/ daß die Seelen der Menschen zwar unsterblich/ aber solche Dæmones oder Unter-Götter nicht im Wesen seyn; daß Gott allein durch ihm selbst regiere/ und niemand etwas thun kan oder wissen/ das über die Kräfte der Natur gehet / als allein durch Gott. Ich mercke aber darneben an/ wie das Judenthum seit Christi Zeiten her beschaffen gewesen/ und noch heute bewandt/ daß es vielfältig mit dem Heydenthum vermengt / oder zum wenigsten befleckt ist / und daß daraus auch viel Aberglauben / Wahrsagerereyen und Zauber-Ubungen unter ihnen umbgehen / in dem 13 Hauptstück.

Darauff zeige ich / daß die Mahometaner / die auch einen Gott glauben/ samt geschaffenen Engeln/ guten und bösen/ und den Teuffel aller Haupt; doch aber vor Christo und den Büchern des neuen Testaments mehr Raum geben / unterdessen das Heydenthum darunter mengen: über dieses auch mit sothanen Meinungen eingenommen/ und zu dergleichen Weissagerereyen und Zauber-Ubungen geneiget seyn; in dem 14 Hauptstück.

Von den Juden und Mahometanern / als eine zweyerley Mittel-Arth zwischen dem Heydenthum und Christenthum/ mich wendend / so unterscheide ich denn die Christen nach den Zeiten/ vor und unter dem Pabstthum/ und darnach; Also befinde ich/ daß die ersten Christen nach der Apostelzeit/ noch alle weniger oder mehr dem Heydenthum angehangen/ welches allmählich zunahm/ und zum letzten unter dem Pabstthum auff's höchste gestiegen ist / so fern / daß den Engeln und den Seelen der verstorbenen Menschen / fürnemlich aber dem Teuffel alle die wunderbaren Dinge zugeschrieben worden/ welche die Heydenen Dæmones und Unter-Göttern zueigneten in dem 15 und 21 Hauptstück.

Nun ich aber zu unsern Zeiten komme / und zu der Lehre der Protestantischen Kirche; worunter ich nebenst unser/ die man

Refor.